

geben - halten - sein

Autor(en): **Hobi, Hans Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 2: **Klassenlehrer : eine schwierige Aufgabe**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-527013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

geben – halten – sein

Sprache sei verräterisch, habe ich mir sagen lassen. Wörter hinterfragen, mit ihren Mehrdeutigkeiten spielen, das führt oft zu Entdeckungen. So habe ich zu wählen aus den drei Verben des Titels, wenn ich mein Lehrerleben deklarieren soll. Sind da Unterschiede auszumachen?

Schule geben

Ich gebe Schule. Halte ich sie, in meinen Händen, überreiche sie? Schule als Gabe, LehrerIn als eine Art Nikolaus. Gabe, als mein Besitz? Oder reiche ich nur weiter, was mir übergeben wird? Ist diese Gabe Schule etwas Bestimmtes, klar umrissen, beschrieben durch Lehrpläne, Lehrmittel, Gesetze, Verordnungen, Erlasse, Weisungen? Gebe ich sie als Ganzes oder ist Portionieren mein Auftrag?

Ich stehe vor Schulbeginn an der Türe, lasse die Kinder eintreten, in mein Reich, das Schulzimmer, mein Hoheitsgebiet, in das ich nur ungern andere Lehrpersonen einlasse.

Mein erster Praktikumslehrer sagte, er könne jederzeit auf allen Stufen Schule geben, er habe für jede Klasse einen Ordner, der detailliert alle Pläne und Materialien enthalte. Alle guten Gaben, alles was wir haben, vereint.

Und unsere Schülerinnen und Schüler bekommen Schule, haben zum Spender aufzublicken, dankbar, mit Respekt, mit etwas Bewunderung, bitte! Eltern sagen: Unsere Kinder gehen in die Schule, sie sind in der Schule.

Schule halten

Reden, Gottesdienste werden gehalten. Halten, nicht gehenlassen, sonst entgleiten sie einem. Schule halten, wie Könige Hof

halten? Das Wort taucht auf in Wendungen wie: in den Bänken halten, im Zügel halten, kaum zu halten, niederhalten. Ist immer etwas Brachiales dabei. Da ist auch das Ziel im Auge zu behalten und der Schritt einzuhalten. Unterhalten, scheint sehr weit entfernt, beinahe ein Gegenwort.

Halt geben, Haltung ermöglichen, der aufrechte Gang, das wäre Nähe, Geborgenheit, das wäre: Kinder halten, nicht Schule. Halten oder gehen lassen? Jean Paul meint: Kinder sind wie Uhren, man muss sie zwar aufziehen, vor allem aber gehen lassen. Eltern sagen: Unsere Kinder sind in der Schule.

In der Schule sein

Dasein für Kinder, bereit sein zu Hilfe, leben mit Kindern, lernen mit ihnen, aufmerksam sein für ihre Wünsche und Bedürfnisse, für Lernsituationen, Lernwege, für ihre Interessen an Dingen und Menschen. Begleiter, Anwalt und Vermittler in ihrer und unserer Welt. Mit ihnen zusammen sein, mitten in Schule und Welt, inter essere, mitten drin sein.

Schule als Zustand?

Beschreibung ist hier schwierig, wirkt pathetisch-verblasen, ist wenig handfest, führt nicht geradewegs zu konkreten Handlungsanweisungen, Zielformulierungen à la Lehrplan. Machen, geben, halten, das ist konkreter. «Sein» ist in unserer Grammatik ja nur ein Hilfsverb.

Schule – ein Zustand?

Kinder *sind* in der Schule. *Bin* ich es auch?

Hans Bernhard Hobi